



## **Dolores Waldschmidt**

Vorsitzende Förderverein Schule für Kranke München e. V.

### Begrüßung in der Residenz am 3. November 2010

Guten Abend,

sehr verehrte Gäste des heutigen Abends, zu dem Sie, Herr Kultusminister Dr. Spaenle, in diesen so prächtigen Teil der Residenz geladen haben.

Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich bedanken, dass Sie und Ihre Mitarbeiter, im besonderen Herr Ministerialrat Weigl, sich so erfreulich am Gelingen dieses wichtigen HOPE-Kongresses 2010 beteiligt haben und diese Eröffnungsveranstaltung, die ein würdiger Rahmen sowohl für unsere Gäste als auch für die Wichtigkeit und Brisanz der Themen, die in den nächsten Tagen besprochen werden sollen, darstellt.

Willkommen heißen darf ich die Vertreterin der Hospital Organisation of Pedagogues in Europe, Frau Gerd Falk- Schalk und ihre deutsche Repräsentantin Frau Maria Schmidt, deren großer Arbeitseinsatz maßgeblich zum Gelingen dieses Kongresses beigetragen hat. Vielen Dank!

Ich darf mich kurz vorstellen: Ich bin die erste Vorsitzende des Fördervereins Schule für Kranke München e.V. und verstehe mich in diesem Amt nicht nur als „Finanzierungsmöglicherin“ für den Kongress 2010 und für den Wunschzettel der Schule für Kranke München, sondern auch als Stimme elterlichen Willens unter gegebenen Umständen anstelle des Organs „Elternvertretung“, was für andere Schulen selbstverständlich ist und an den Krankhausschulen nicht existiert. In dieser Rolle setze ich meine Kraft gerne ein für gleiche Bildungschancen auch für das kranke Kind. Gerade hier ist die individuelle Förderung mit Zeit und Raum ohne Leistungsdruck unerlässlich.

Zur Debatte um die Schule von morgen gehört es, dass man der ständig steigenden Zahl von chronisch oder psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen durch Nachteilsausgleich und individuelle Unterrichtsversorgung während und nach der Krankheit gerecht wird.

Die Gesellschaft hat die Verpflichtung und das Kind oder der Jugendliche das Recht, dass die zum gesunden Kind unterschiedlichen Lernvoraussetzungen berücksichtigt und aufgefangen werden.

Unser Verein hat in den Jahren seines Bestehens vieles bewirken können. Meist in großem Einverständnis und mit Unterstützung des Kultusministeriums und vor allem dank großzügiger Spender. An dieser Stelle von ganzem Herzen Dank, dass Sie unsere Arbeit als Förderverein so großartig unterstützen. Durch Sie konnten Videokonferenz-Unterricht, zusätzlich notwendige Förderunterrichtsstunden und von einer Ärztin begleitete Heimatschulbesuche finanziert werden.



# 7<sup>TH</sup> HOPE CONGRESS MUNICH 2010

NOVEMBER 3 - 7, 2010

Als geschäftsführend Verantwortliche dieses Kongresses HOPE 2010 richte ich meinen besonderen Dank an die privaten Spender wie Röchling-Stiftung, Deutsche Bank, GlaxoSmithKline, Burgmann-Stiftung, Familienstiftung Seidel , Frau Elisabeth Porzelt u.a.

Stolz dürfen wir sein -und dies mit unermüdlichem Einsatz der Sonderschulrektorin Lisa Meixner-Mücke und dem Sonderschulkonrektor Alto Merkt -auf die erfolgreiche Bewerbung bei der EU, die diesen Kongress als besonders förderungswürdig eingestuft und entsprechend bezuschusst hat.

Euch beiden großer Dank. Ohne Euch wäre es nicht gelungen.

Bedanken darf ich mich außerdem bei Frau Sonderschulrektorin Anne Kohtz-Heldrich für die fruchtbare Zusammenarbeit der beiden Schulen für kranke Kinder in München anlässlich dieses Kongresses.

Nun wünsche ich den Teilnehmern dieses Kongresses, Sie mögen um Vieles an Erfahrungen und Erkenntnissen bereichert in ihre Heimat zurückkehren. Den Beteiligten, die politisch oder administrativ an den Schaltstellen für fortschrittliche Entwicklung unseres Bildungssystems sitzen, wünsche ich leidenschaftlichen Austausch mit Lehrern und Ärzten, die sich tagtäglich der Aufgabe der individuellen Förderung am Krankenbett stellen.

Ich bin glücklich nach 2 Jahren intensiver Vorbereitungszeit auf heute und die nächsten Tage in München blicken zu dürfen.